

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 2 2 3 / 2 0 2 2 / I V

Datum:
27.10.2022

Federführung:
Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Landwirtschaftspark
hier: Bericht über die Ergebnisse des Prüfungs- und
Planungsgutachtens "Landwirtschaftspark in Verbindung
mit der zukünftigen Nutzung des Airfields"**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	08.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Pfaffengrund	13.12.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Bahnstadt	14.12.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Konversionsausschuss	01.02.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	09.02.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Bezirksbeiräte Kirchheim, Pfaffengrund und Bahnstadt sowie Konversionsausschuss und Gemeinderat nehmen die Informationen zum Planungs- und Prüfungsgutachten und zum geplanten weiteren Vorgehen des IBA-Folgeprojektes Landwirtschaftspark zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro (brutto):
Ausgaben / Gesamtkosten:	
<ul style="list-style-type: none">Kosten für ein Planungsverfahren mit Bürgerbeteiligung und Umsetzung erster Pilotmaßnahmen	160.000
Einnahmen:	
<ul style="list-style-type: none">keine	
Finanzierung:	
<ul style="list-style-type: none">Teilhaushalt Amt für Finanzen, Liegenschaften und Konversion	160.000
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">noch unbekannt	

Zusammenfassung der Begründung:

Es wird über die Ergebnisse des Planungs- und Prüfungsgutachten und zum weiteren Vorgehen sowie dem notwendigen Mittelbedarf zum IBA Folgeprojekt Landwirtschaftspark gemäß den Sachanträgen von „Bündnis 90/Die Grünen“ (zur Drucksache 0065/2022/BV vom 27.04.2022) und der SPD (zur Drucksache 0065/2022/BV vom 27.04.2022) informiert. Das geplante weitere Vorgehen, die vorgesehene Finanzierung sowie die Umsetzung erster Maßnahmen werden dargestellt.

Begründung:

Anlass

Mit Anträgen zur Drucksache 0065/2022/BV vom 27.04.2022 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sowie der SPD-Fraktion wurde die Verwaltung gebeten, einen Bericht zu den Ergebnissen des Planungs- und Prüfungsgutachtens zum Landwirtschaftspark, das geplante weitere Vorgehen, die vorgesehene Finanzierung sowie die Umsetzung erster Maßnahmen darzustellen.

IBA-Kandidat Landwirtschaftspark

IBA Projekt Landwirtschaftspark: Mit dem Prüfungs- und Planungsgutachten zum Konzept des Landwirtschaftsparks als gemeinsames Projekt der IBA und Stadt Heidelberg waren für das Jahr 2020 bereits Finanzmittel im Haushalt berücksichtigt. Nach einem Auswahlverfahren stand die Beauftragung eines Büros unmittelbar bevor. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde dieses Vorhaben auf „hold“ gesetzt.

Um den begonnenen Prozess nicht komplett zu unterbrechen, beauftragte die IBA Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landschafts- und Forstamt das Büro ‚bauchplan‘ aus München mit einer reduzierten Aufgabenstellung (ca. 30%). In einer sog. „Findungsphase“ sollte unter Miteinbeziehung der verschiedenen Akteure die Entwicklung zum Konzept des sog. Landwirtschaftsparks in Skizzen dargestellt werden.

Gemäß des ursprünglichen Prozessplanes sollte in einer zweiten Phase die öffentliche Beteiligung und weitere Vertiefung des Konzeptes erfolgen. Auf dieser Basis sollte dann ein Beschluss des Gemeinderates zu einer möglichen Umsetzung getroffen werden.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der „Findungsphase“ vorgestellt: (siehe Anlage 1 „Entwicklungsstrategie für den Landwirtschaftspark Heidelberg“, Büro ‚bauchplan‘, Mai 2021)

Zwischen den vier Heidelberger Stadtteilen Bahnstadt, Patrick-Henry-Village, Pfaffengrund und Kirchheim sowie der Gemeinde Eppelheim liegt eine 420 Hektar große vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Fläche. Heidelbergs Freiraum wächst, und die Menschen nutzen ihn in ihrer Freizeit immer mehr. In gleichem Maße unterliegt auch die Landwirtschaft einem ständigen Veränderungsprozess.

Der Landwirtschaftspark zeigt auf, wie die bestehenden landwirtschaftlichen Wirtschafts- und Stoffkreisläufe weiter intensiviert werden können. Die hier produzierten Güter werden bereits teilweise direkt vermarktet. Der Landwirtschaftspark soll ein "Schaufenster" sein, in dem zu sehen ist, wie Lebensmittel umweltschonend und effizient produziert werden können. Auch neue landwirtschaftliche Methoden, die aus der Idee der Kreislaufwirtschaft und der Energiegewinnung entwickelt werden, sollen erprobt und sichtbar gemacht werden. Das zentral liegende Airfield als ehemaliger Militärflugplatz der US Army wird mit in die Überlegungen einbezogen. Seine Nachnutzung soll sich aus dem Kontext des Landwirtschaftsparks heraus entwickeln.

Für die Nutzung als Park werden in dem Gutachten unterschiedlich große Rundwege so vorgeschlagen, dass Konflikte mit dem landwirtschaftlichen Verkehr vermieden werden. Bäume und Gehölze werden ergänzt, eine historische Maulbeerallee wird erneuert. An verschiedenen Stationen entlang der Rundwege finden die Menschen Informationen über den Park und seine landwirtschaftliche Nutzung. Manche werden als Aussichtstürme angelegt, andere markieren die Eingänge in den Park.

Der Landwirtschaftspark soll in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Landwirten und der Stadtbevölkerung entwickelt und Stück um Stück realisiert werden. Der Prozess verfolgt das Ziel, mit den lokalen Akteuren einen besonderen Freiraum für die Stadtbewohner*innen zu gestalten und gleichzeitig eine stabile Betriebs- und Bewirtschaftungsstruktur zu gewährleisten. Die Agrarwende wird hier anschaulich, Stadtgesellschaft und Landwirtschaft stärken sich gegenseitig.

Die Agrarwende ist nur dann zu bewältigen, wenn sie vom Vertrauen der Menschen in die Landwirtschaft getragen ist. Der Landwirtschaft muss aber auch Respekt entgegengebracht werden. Mit dem Landwirtschaftspark soll beides gefördert werden – und gleichzeitig werden neue Methoden der nachhaltigen Agrarwirtschaft vorangetrieben. Und landwirtschaftliche Flächen sollen gezielt auch als Freiraum für Erholung und Freizeit geöffnet werden, in dem die Zukunft der stadtnahen Landwirtschaft erlebbar wird.

Im nächsten Schritt soll wie bereits ausgeführt auf Basis des Gutachtens das Konzept vertieft werden.

Die Skizze für das ENTWICKLUNGSKONZEPT soll dabei aus den folgenden Hauptelementen bestehen bzw. folgende Rahmenbedingungen berücksichtigen:

1. Der LWP zeigt einen **stetigen Transformationsprozess**, der eine längere Zeit andauert und während dieser Zeit ein Leitbild als Richtschnur benötigt. Daher steht am Anfang ein **diskursfähiges Leitbild** für das gesamte Areal, das auf den Vorarbeiten der Initiativgruppe seit 2016 aufbaut. Es werden Vorschläge gemacht, die eine bestmögliche Integration der steigenden Verkehrs- und Freizeitnutzung bei gleichzeitiger Zukunftssicherung der landwirtschaftlichen Produktion als Ziel haben.
2. Der **Prozess wird durch viele Akteure getragen** werden müssen, vor allem durch die Landwirte, die Kommune und weitere. Ziel ist ein sogenannter co-produzierter Freiraum neuen Typs.
3. Das **Entwicklungskonzept** besteht aus Vorschlägen für die Flächentransformation und Aussagen zum Raumgerüst. Dabei gilt es insbesondere die nachfolgenden Aspekte zu berücksichtigen:
 - ▶ Die **Flächen** sind überwiegend in Privatbesitz: nur über Vorschläge und Anreize kann eine räumliche Veränderung über Nutzungsänderung erfolgen. Idee ist ein Reallabor für die Agrarwende und der Kreislaufwirtschaft.
 - ▶ Das **Raumgerüst** wird vor allem aus einzelnen punktuellen Elementen und linearen Strukturen gebildet.
 - ▶ Das **Airfield** spielt eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung des Landwirtschaftsparks. Die Nachnutzung sollte daher aus dem räumlich-inhaltlichen Kontext des Landwirtschaftsparks heraus entwickelt werden.

Nächste Schritte

- Beteiligungsverfahren zum Fortschreiben und Ausformulieren des Leitbildes in einem öffentlichen Diskurs

- Weiterführen der Akteursgespräche, z.B. Vertiefung der einzelnen Maßnahmen oder Bewirtschaftungsmethoden in Kooperation mit Expert*innen
- Zusammenführung der Ergebnisse in einem Entwicklungskonzept für den Landwirtschaftspark (incl. Airfield) zur Beschlussfassung für den Gemeinderat
- Nach Beschlussfassung des Entwicklungskonzepts Umsetzung erster baulicher Projekte (z.B. Infrastruktur, Informations- und Besucherleitsystem.) unter dem Vorbehalt der Bereitstellung finanzieller Mittel

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde nicht beteiligt, da es sich hier lediglich um eine Information handelt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	
SL 1		Ziel/e: Einzigartigkeit von Stadt- u. Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
		Begründung: Erhalt des Landschaftsraumes und Entwicklung einer vielfältigen Kulturlandschaft.
AB 2		Ziel/e: Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen sichern
		Begründung: Förderung und Entwicklung landwirtschaftlicher Produktionsbedingungen und regionaler Warenströme
UM 2		Ziel/e: Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima
		Begründung: Erhalt u. Entwicklung der natürlichen Ressourcen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Broschüre: Entwicklungsstrategie für den Landwirtschaftspark Heidelberg (Die Anlage steht digital zur Verfügung)